

Vortrag im Rahmen des Promotionsstudiengangs
Sprache – Literatur – Gesellschaft.
*Wechselbezüge und Relevanzbeziehungen vom 19. Jahrhundert bis
zur Gegenwart*

PD Dr. Peter Braun (Friedrich-Schiller-Universität Jena)

Der ‚Eigensinn‘ biographischen Erzählens.

Das Beispiel Enzensberger

Am Beispiel der beiden literarischen Biographien *Der kurze Sommer der Anarchie* (1972) und *Hammerstein oder Der Eigensinn* (2008) von Hans Magnus Enzensberger behandelt der Vortrag grundsätzliche Fragen biographischen Erzählens – vom Status der Dokumente bis zur Gestaltung der narrativen Instanz. Die in den Text integrierten Reflexionen Enzensbergers werden dabei in rezeptionsästhetischer Perspektive erweitert. Neben der unmittelbaren ästhetischen Wirkung biographischen Erzählens kommen dabei auch die unterschiedlichen Leserrollen des ‚Beobachters‘, des ‚Zeugen‘ und des ‚Richters‘ in den Blick, die für das biographische Erzählen konstitutiv sind.

Dienstag, den 04. 05. 2010 um 19 Uhr s.t.

Germanistisches Institut, Luisenstraße 2, Raum 2.

Prof. Dr. Andrea Jäger, Sprecherin des Promotionsstudiengangs

<http://www3.germanistik.uni-halle.de/massenphaenomene/seiten/promotionsstudiengang.html>